

Mehr als vier Wände

MIETERMAGAZIN · AUSGABE 8 · JUNI 2024

Faszination Imkern

Wie in Lobeda-West
unser eigener Honig
entsteht.

Smartes Quartier Sanierungsarbeiten abgeschlossen

SEITE 6

Leben in Lobeda Neues Wandgemälde fertiggestellt

SEITE 9

Artenschutz Neue Lebensräume für Insekten geschaffen

SEITE 12

stadtwerke-jena.de/wohnen     

Stadtwerke Jena Gruppe Energie Mobilität Wohnen Freizeit Service



„Die Würde des Menschen ist unantastbar“

Liebe Mieterinnen und Mieter, vor 75 Jahren wurde das Grundgesetz verabschiedet und darin die Menschenwürde verankert. Das feiern wir noch bis zum 30. Juni mit Ausstellungen aus der Reihe „WürdeMenschen“ in unserer Hauptgeschäftsstelle am Löbdergraben und im Kreativen Baubüro, wo Sie die in den Schaufenstern präsentierten Würdetafeln unabhängig von den Öffnungszeiten betrachten können. Ein Spaziergang dorthin lohnt sich doppelt: Der Sieger unseres Fassadenwettbewerbs „Leben in Lobeda“, der Street-Art-Künstler Case Ma'Claim, hat den Durchgang zum Kreativen Baubüro in der Stauffenbergstraße neu gestaltet!

„Alles neu“ gilt auch für unser Smartes Quartier nach dem Abschluss der Bauarbeiten. Wir haben eine junge Familie in der frisch sanierten Ziegelerstraße 19 besucht und sie nach ihren Erwartungen an das Wohnen in dem „intelligenten“ Gebäude gefragt. Außerdem stellen wir Ihnen die Physiotherapeutin Antje Kamutzki vor, die seit Kurzem ihre Praxis in dem Objekt betreibt.

Eine weitere Reportage befasst sich mit unserem „Hausimker“ Andy Schwoch, der sich um zwei Bienenvölker in Lobeda-West kümmert und bereits ersten jenawohnen-Honig produziert. Dies ist eins unserer wichtigen Naturschutzprojekte – ebenso wie das Schaffen von Lebensraum für Insekten, um die Artenvielfalt in unseren Quartieren zu erhalten. Hoffen wir, dass die kleinen Nützlinge mit unserer Hilfe gut durch den Sommer kommen.

Der Sommer ist diesmal eines unserer Schwerpunktthemen: In der aktuellen Ausgabe finden Sie viele Tipps, wie Sie die warme Jahreszeit gesund und sicher genießen können – ob zu Hause oder unterwegs.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen wundervollen, unvergesslichen Sommer!

Herzlichst, Ihr

Tobias Wolfrum
Geschäftsführer der jenawohnen GmbH



Ausstellung von
Würdetafeln in
unserer Haupt-
geschäftsstelle.
Seite 4



Neues Wand-
gemälde in
der Stauffen-
bergstraße.
Seite 9



Honig aus unseren
Wohnquartieren.
Seite 10

4 „WürdeMenschen“

Wir zeigen die sehenswerte Ausstellung in unserer Hauptgeschäftsstelle und im Kreativen Baubüro.

6 Smartes Quartier

Wir haben nach Abschluss der Sanierungsarbeiten neue Mieter im Quartier besucht.

9 Leben in Lobeda

Wir präsentieren Ihnen den neu gestalteten Durchgang in der Stauffenbergstraße.

10 Faszination Imkern

Wir stellen Ihnen unseren Hausmeister Andy Schwoch vor, der in Lobeda-West Honig herstellt.

14 Stromspar-Check

Wir berichten von einem neuen Beratungsangebot der Caritas in Jena.

15 Sorglos in den Urlaub

Wir haben acht nützliche Tipps, damit unterwegs und zu Hause alles glatt läuft.

23 jenawohnen-Beirat

Wir suchen drei Mietervertreter für unseren Beirat – bewerben Sie sich jetzt!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir im Magazin auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Impressum Herausgeber: jenawohnen GmbH, Löbdergraben 19, 07743 Jena · Redaktion: Juliane Grüning mit Unterstützung der Fachabteilungen von jenawohnen; V. i. S. d. P. Gunnar Poschmann · Abbildungen: jenawohnen GmbH und Stadtwerke Jena GmbH sowie Tina Peißker, Jeibmann Photographik, Gunnar Poschmann, Tina Schnabel, Hannes Anger, EKK-Jena, www.ctw-jena.de, Jessica Sollmann, iStockphoto · Layout und Satz: Leichenring Design GmbH · Druck: Buch- und Kunstdruckerei Kessler GmbH · Auflage: 16.000 Stück · Redaktionsschluss: 10.06.2024

KUNSTAUSSTELLUNG

WürdeMenschen

Deutschland feiert 75 Jahre Grundgesetz – und jenawohnen feiert mit! Wir zeigen eine Ausstellung in unserer Hauptgeschäftsstelle und im Kreativen Baubüro.

Am 23. Mai 1949 wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verabschiedet. In Artikel 1 heißt es: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Das veranlasste den in Erfurt geborenen Künstler Jörg Amonat bereits 2019, das Projekt „WürdeMenschen“ ins Leben zu rufen. Es war der Auftakt eines Prozesses, der bis heute andauert und sich inzwischen über die Stadtgrenzen von Jena hinaus weiterentwickelt hat, unter anderem in der Partnerstadt Erlangen.

Ausstellungen in Jena

Mittlerweile feiern wir das 75-jährige Grundgesetzjubiläum. Aus diesem Anlass werden seit Mitte Mai zum ersten Mal alle Würdetafeln, die hier in Jena und in Erlangen entstanden sind, in sieben Ausstellungen präsentiert.

Auch in unserer Hauptgeschäftsstelle am Löbdergraben 19 ist noch bis 30. Juni eine der Ausstellungen zu sehen. Sie können sie von Montag bis Freitag jeweils in der Zeit von 8 bis 18 Uhr besuchen.

Eine weitere Ausstellung findet in unserem Kreativen Baubüro in der Stauffenbergstraße 10 in Lobeda statt. Dort werden die Würdetafeln in den Schaufenstern präsentiert. So können Sie die Tafeln unabhängig von den Öffnungszeiten betrachten und sich mit den Arbeiten auseinandersetzen.

Zum kompletten Programm des Kunstprojekts gelangen Sie über den QR-Code.



Würdetafeln im Foyer unserer Hauptgeschäftsstelle am Löbdergraben 19. Sie können die Ausstellung montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr besuchen.



Bad news first: Auch im 21. Jahrhundert muss ich mich als schwuler cis-Mann immer noch wegen meiner Sexualität rechtfertigen. Als hätte die Menschheit nicht größere Probleme als die Frage, wer wen liebt. Es ist schlimmer genug, dass dieser eigentlich irrelevante Fakt über meine Person so oft in den Mittelpunkt gerückt wird. Schlimmer wird es nur, wenn man diesen verschweigt und innerhalb einer toxischen Männerdomäne mit leiser Homophobie und Sexismus in all seinen Facetten konfrontiert wird. Entweder gestarrt mit traditionellen Flokeln (»Sieben Jahre schlechter Sex oder schwule Kinder«, ignoranterem Desinteresse (»Mit Transfrauen kann ich nichts anfangen«), konservativem Sprachgebrauch (voll schwul) oder ganz offen, direkt heraus. Natürlich gibt es auch angenehme Ausnahmen, bei denen nichts davon zutrifft. Ich kann keinen genauen Ort nennen, an dem ich meiner Würde beraubt werde, vielmehr sind es die kleinen Momente im Alltag, im zwischenmenschlichen Kontakt, die mir zeigen, dass die LGBTQIA*-Bewegung noch einiges an Aufklärungsarbeit vor sich hat.

Meine ehrenamtliche Arbeit im multiquartiersquartier e.V. vor dem Christopher Street Day in Erlangen ausgerichtet, gibt mir das Gefühl, etwas an dieser Situation zu positiven ändern zu können. Zumindest kurzfristig, lokal. Der CSO wird seit dem Aufstand 1969 in New York als Feiertag, Gedenk- und Demonstrationstag von queeren Personen weltweit zelebriert und steht für die Werte der Akzeptanz und Toleranz sowohl innerhalb als auch außerhalb der Community. Werte, die für mein persönliches Verständnis von Würde unabdingbar sind. Als Mensch mit all meinen



Gut fürs Quartier

MIETERFESTE

Gemeinsam feiern

Gute Nachbarschaft gehört zu den wichtigsten Grundlagen, damit sich Menschen in ihrer Umgebung wohlfühlen. Mal einen Kaffee zusammen trinken (gehen) oder sich wenigstens im Hausflur grüßen – ein nettes Miteinander unter den Mietern im Haus stärkt die Gemeinschaft und verhindert Konflikte.

Persönlicher Kontakt

Eine gute Gelegenheit, sich besser kennenzulernen, sind unsere Mieterfeste – auch für uns als Vermieter! Wir freuen uns jedes Mal sehr, mit Ihnen persönlich ins Gespräch zu kommen: So bekommen wir ein direktes Feedback zu unserer Arbeit, bei der Sie als Mieter stets im Mittelpunkt stehen.

Es wird wieder gefeiert

Auch dieses Jahr werden wir mit unseren Mietern kleinere Wohngebietsfeste in Lobeda-Ost, Lobeda-West, Jena-Nord, Winzlerla und im Zentrum feiern.

Die betreffenden Mieter in den Quartieren werden rechtzeitig über Aushänge in den Schaukästen und per Flyer informiert.

Unsere Sanierungsarbeiten in der Ziegesarstraße sind abgeschlossen. Zu den neuen Mietern im dort entstandenen Smarten Quartier Jena-Lobeda gehört auch die Physiotherapiepraxis „PHYSIO-Z19“.

Antje Kamutzki ist seit 1993 als Physiotherapeutin selbständig. Vom ersten Standort, dem Ärztehaus in der Erlanger Allee, zog sie mit ihrer Praxis an den Salvador-Allende-Platz. Seit März ist die gebürtige Jenenserin glückliche Mieterin in der Ziegesarstraße 19, der die neue Praxis auch ihren Namen verdankt.



Gut angekommen im Smarten Quartier – die Physiotherapiepraxis „PHYSIO-Z19“.

Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern bietet Antje Kamutzki zahlreiche Therapien an – von der klassischen Krankengymnastik über Elektro- und Ultraschallbehandlungen bis hin zu Lymphdrainagen. „Der Umzug ins Smarte Quartier in unmittelbarer Nähe des Klinikums“, sagt Antje Kamutzki, „war eine gute Entscheidung. Die meisten Patienten sind mitgegangen, neue kommen ständig hinzu.“

Die komplette Reportage über Antje Kamutzki und ihre neue Praxis im Smarten Quartier lesen Sie auf unserer Website.



JENA-LOBEDA

Smarte Familienlösung

In unser nun komplett saniertes Smartes Quartier in der Ziegesarstraße sind im Mai weitere Mieter eingezogen. Wir konnten mit einer jungen Familie sprechen, die dort eine moderne Lösung fürs Zusammenleben gefunden hat.

230 frisch sanierte Wohnungen mit Smart-Home-Technik und intelligenter Heizungssteuerung sind in den vergangenen Jahren beim Umbau der Ziegesarstraße 9 bis 19 entstanden. Dort konnten wir auch dem Bedarf nach großen Wohnungen Rechnung tragen und durch Grundrissänderungen Wohnungen mit 70 bis 150 Quadratmetern realisieren, darunter auch mehrere über zwei Etagen.



Frisch saniert und neu bezogen – unser Smartes Quartier Jena-Lobeda.

Leben im Familienverbund

In einer dieser Maisonette-Wohnungen wollen die Schwestern Stephanie und Christiane gemeinsam mit Stephanies Mann Florian und insgesamt drei Kindern den Traum von der modernen Großfamilie leben.

Gefunden haben die jenawohnen-Neumieter die Wohnung übers Internet. Christiane lebt bereits seit einigen Jahren in Jena, Stephanie und Florian zogen mit ihrem Kind aus Dresden an die Saale, der Arbeit wegen. „Ursprünglich waren wir auf der Suche nach einem Häuschen, das sich aber leider nicht fand. Die große Maisonette-Wohnung in Lobeda war dann die perfekte Alternative“, erzählt Stephanie.

Viele praktische Anwendungen

„Die smarte Ausstattung der Wohnung haben wir ehrlich gesagt zunächst als nette Dreingabe gesehen“, ergänzt Florian, der größtenteils von zu Hause aus arbeiten wird und daher vor allem froh über das schnelle Internet ist. „Aber wir haben schon beim Einzug zu schätzen gelernt, dass man von der Wohnung aus den Aufzug rufen kann. Toll finden wir auch, dass man alle Räume separat über das Bedienpanel ansteuern und mithilfe der Smartphone-App sogar unterwegs sehen kann, wer an der Haustür klingelt.“

30 Prozent Einsparung

Dass man mit dem Smart-Home-Konzept nicht nur komfortabel Licht, Videoklingel und Steckdosen regeln, sondern auch Geld sparen kann, belegen übrigens bereits erste Untersuchungen: Durch die Sanierung und intelligente Heizungssteuerung sparen die Mieterinnen und Mieter im Smarten Quartier circa 30 Prozent Wärmeenergie ein.

„Ursprünglich waren wir auf der Suche nach einem Haus. Die große Maisonette-Wohnung war dann die perfekte Alternative.“



Alles neu

In Winzerla haben wir in den vergangenen Monaten einige Sanierungsarbeiten zum Abschluss gebracht.

In der Hugo-Schrade-Straße 30 bis 34 führten wir eine Strangsanierung durch. Dabei wurden die alten Elektrosteigleitungen und Heizkörper erneuert sowie Wasser- und Abwasserleitungen ausgetauscht. Nach der Sanierung der Fugen und der Erneuerung der Balkonbrüstungen erhielt auch die Fassade einen frischen Anstrich. Für eine bessere Wärmedämmung des Kellers wurden die Sockel gedämmt. In den nächsten Wochen finden noch Restarbeiten in den Außenanlagen statt, danach sind alle Arbeiten abgeschlossen.

Dank an unsere Mieter

Leider sind Sanierungsarbeiten häufig mit Lärm, Schmutz und Unannehmlichkeiten für die Bewohner verbunden. Wir danken den betroffenen Mietern für ihre Geduld und ihr Verständnis und hoffen, sie fühlen sich in ihrem neuen alten Zuhause nun noch wohler!



Frisch herausgeputzt präsentiert sich die Hugo-Schrade-Straße 30–34.



Das Garten- und Landschaftsbauunternehmen Braß & Schmidt unterstützt uns bei der Reinigung unserer Spielplätze.

SPIELPLÄTZE

Sicher und Sauber

Turnusgemäß wurden auch in diesem Frühjahr wieder über 40 Spielplätze in Lobeda, Winzerla und dem Stadtgebiet professionell gereinigt. Bei der Reinigung der Sand- und Kiesflächen wird das Fallschutzmaterial mit einem rein mechanisch-biologischen Verfahren ohne chemische Zusätze bis in eine Tiefe von 40 Zentimetern gefiltert.

Dabei werden Fremdpartikel wie Unkraut, Hölzer, größere Steine oder Flaschendeckel durch die Reinigungsmaschinen aufgenommen und im Anschluss entsorgt. Verbunden ist damit zugleich die Lockerung und Belüftung des gesamten Bodens. Fehlendes Fallschutzmaterial wird aufgefüllt, verschlissenes Füllmaterial wird ausgehoben und durch neues ersetzt.

Außerhalb der jährlichen Grundreinigung werden die Spielplätze durch unsere Hausmeister sauber gehalten und regelmäßig auf Schäden oder Gefahrenstellen kontrolliert. So stellen wir sicher, dass niemand zu Schaden kommt.

WETTBEWERB Leben in Lobeda

Der Street-Art-Künstler Case Ma'Claim hat den Wettbewerb für die Gestaltung eines neuen Wandbildes in Lobeda-West gewonnen und sein Werk bereits vollendet.

2021 haben wir die Fassade der Stauffenbergstraße 10 bis 18 saniert. Leider ist das bisherige Wandbild des Künstlers Wolfgang Scheer im Durchgang zum Kaufland durch die angebrachte Dämmung nicht mehr zu sehen. Für ein neues Wandbild haben wir sieben regional verwurzelte Künstler zu einem Wettbewerb eingeladen. Vier nahmen teil, und im Januar kürte die Jury den aus Schmalkalden stammenden Street-Art-Künstler Andreas von Chrzanowski alias Case Ma'Claim zum Sieger.

Cases fotorealistische Kunstwerke sind in mehr als 40 Ländern der Welt zu finden. Der gelernte Restaurator brachte sein Werk, die Zwillinge Robert und Gregor Siegel im Kinderwagen, bereits im Mai an die

Wand. Zum Thema „Leben in Lobeda“ fielen ihm die beiden Jungs aus seiner damaligen Thüringer Graffiti- und Hiphop-Clique ein. Deren Mutter lebt noch heute in Lobeda und stellte die fotografische Vorlage zur Verfügung. Mit dem Werk will Case die Vergangenheit und Gegenwart in Lobeda verbinden.

Im kommenden Jahr werden wir auch den Durchgang in der Fritz-Ritter-Straße neu gestalten lassen – vom Jenaer Künstler Marko Kurth.

Weitere Arbeiten von Case Ma'Claim finden Sie auf der Instagram-Seite des Künstlers.



Die kleinen Zwillinge aus der Entwurfsvorlage sind heute 42 Jahre alt und stehen noch immer mit Andreas von Chrzanowski in Verbindung.

FASZINATION IMKERN

Der Herr der Bienen

jenawohnen-Hausmeister Andy Schwoch hat ein ungewöhnliches und nachhaltiges Hobby: Er versorgt mit viel Begeisterung und Engagement zwei Bienenvölker in Lobeda-West.



Im Naturprodukt Honig steckt eine Menge Arbeit.

Seit mittlerweile fünf Jahren kümmert sich Andy Schwoch um mehrere unserer Gebäude und Außenanlagen in Lobeda-West. Der gelernte Heizungs- und Lüftungsbauer schätzt die persönlichen Beziehungen, die er mittlerweile zu vielen Mietern hat. „Vor allem die älteren Mieter haben immer Zeit für einen Gruß und ein paar nette Worte“, sagt er. Insgesamt ist er mit viel Freude für rund 500 Wohnungen und deren Bewohner im Einsatz.

Ausbildung zum Imker

Seit Andy Schwoch 2018 bei seinem Schwager erstmals Berührung mit dem Imker-Handwerk hatte, ist er von Bienen fasziniert. Mittlerweile hat er selbst den sogenannten „Honigschein“, der ihn berechtigt, das hochwertige Lebensmittel Honig herzustellen

und in Umlauf zu bringen. Derzeit schließt Andy Schwoch seine Ausbildung zum Imker ab. Wenn er über seine Bienen spricht, spürt man die Begeisterung für die Tiere, die so wichtig für unser Ökosystem sind. „Bienen werden leider immer noch nicht so wertgeschätzt, wie sie es verdienen“, findet Andy Schwoch. „Wenn man sich mal anschaut, was die Tiere in ihren nur etwa 35 Lebenstagen leisten, ist das schon sehr beeindruckend.“

Warum sind Bienen so wichtig für uns?

Für ein Kilo Honig braucht eine Honigbiene etwa zwei Kilogramm Nektar. Dafür fliegt sie rund 80.000 Mal aus und besucht 14 Millionen Blüten. Durch den Transport der Pollen von Blüte zu Blüte können sich Pflanzen vermehren und für uns Menschen lebensnotwendiges Obst und Gemüse produzieren.



Neben elf Gebäuden mit circa 500 Wohnungen kümmert sich Hausmeister Andy Schwoch auch noch um zwei Bienenvölker.



„Wenn man sich mal anschaut, was Bienen in ihren nur etwa 35 Lebenstagen leisten, ist das schon sehr beeindruckend.“



Aber auch der Honig ist ein wichtiges Produkt: „Da Honig geringe Mengen an Blütenpollen enthält, kann er beim Verzehr das Immunsystem trainieren“, sagt Schwoch. Das funktioniert ähnlich wie bei einer schulmedizinischen Desensibilisierung. Es muss dabei kein ganzes Glas sein, ein Teelöffel am Morgen reicht bereits aus.

Unser eigener Honig

Mithilfe der fleißigen Wohngebietsbienen in Lobeda-West produziert Andy Schwoch mittlerweile echten jenawohnen-Honig mit dem schönen Namen „Lobedaer Gold“. Für das Etikett hat unser Bienchen Paulinchen von der Kinderseite Modell gestanden. Wir stellen unserem Hausmeister sowohl die Fläche als auch das benötigte Material zur Verfügung. Doch das ist nur eines unserer Naturschutzprojekte. Außerdem gestalten wir Flächen zu Insektenweiden um (unter anderem im Rahmen des Projekts „InsektA“ – lesen Sie mehr dazu auf Seite 12), und wir haben im Kreativen Baubüro bereits einen Workshop zur insektenfreundlichen Bepflanzung von Balkonkästen durchgeführt.

Doppelter Lohn

Andy Schwoch geht es bei seinem zeitintensiven Hobby nicht nur um den Honig: „Wenn man zu den Bienen geht, braucht man Ruhe. Bienen und Hektik, das passt einfach nicht zusammen. Das Imkern bringt mich total runter, auch an stressigen Tagen.“



PROJEKT „INSEKTA“

Praktischer Naturschutz



Im Rahmen des Projekts „InsektA“ schaffen wir an vier weiteren Standorten in Jena Lebensräume für Bienen und andere kleine Nützlinge.

Insekten sind wichtig, um die Natur im Gleichgewicht zu halten. Sie bestäuben Pflanzen und sorgen damit für den Erhalt der Artenvielfalt. In den letzten 15 Jahren sind die Bestände der heimischen Insekten um über 80 Prozent zurückgegangen – eine besorgniserregende Entwicklung!

Was wir tun



In erster Linie ist es wichtig, geeignete Lebensräume anzubieten. Das beginnt schon bei insektenfreundlich bepflanzten Balkonkästen und Gärten. Wir gehen noch weiter und haben vier Flächen ausgewählt, die im Rahmen des Naturschutzprojekts „InsektA“ umgestaltet werden.

Dazu wurde zunächst der Boden zweimal komplett umgepflügt. Für die Samen muss der Boden locker und möglichst grasfrei sein.

Besonderer Artenreichtum

Anschließend wurden unsere Flächen an der Gotthard-Neumann-Straße, der Anna-Siemsen-Straße, am Salvador-Allende-Platz und im Gewerbepark Göschwitz mit heimischem Saatgut bepflanzt. Jetzt kommen die Pflanzen bestens allein zurecht – sie werden weder gedüngt noch bewässert. Ein- bis zweimal im Jahr werden die Wiesen gemäht. Die Insekten freuen sich, wenn man die Flächen schonend behandelt – diese stellen einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz dar.



EINSPARPOTENZIALE

Weniger Energie

Wie in der Winterausgabe berichtet, haben wir eine Strategie erarbeitet, um unseren Wohnungsbestand schnellstmöglich energieeffizienter zu machen. Aber auch unsere eigenen Standorte werden unter die Lupe genommen.

Um dem Ziel der Klimaneutralität näher zu kommen, werden Standorte wie unsere Service-Center, die Hauptgeschäftsstelle, die Hausmeisterstützpunkte und der Fuhrpark regelmäßig dahingehend überprüft, wo noch Energieeinsparpotenziale sind. Notwendige Maßnahmen werden dann schrittweise umgesetzt.

Energieaudits schaffen Klarheit

Solche Untersuchungen nennt man „Energieaudits“. Sie sind vom Staat vorgeschrieben und müssen mindestens alle vier Jahre durchgeführt werden. Dabei werden alle Prozesse, die Energie verbrauchen, untersucht und Möglichkeiten zur Energieeinsparung identifiziert. Auch wir als Jenawohnen möchten nachhaltiger werden und unseren Beitrag für eine klimafreundliche Zukunft leisten. Dabei befinden wir uns auf einem guten Weg.

Erste Erfolge

Wenn man die letzten beiden Überprüfungen betrachtet, zeigt sich, dass der Stromverbrauch unserer Verwaltungs- und Betriebsgebäude von 2018 bis 2022 um knapp **45 Prozent** und der Erdgasverbrauch um **2,5 Prozent** gesunken ist. Den Fernwärme- und Kraftstoffverbrauch konnten wir jeweils um gut **10 Prozent** senken. Insgesamt ist unser Energieverbrauch um **14,7 Prozent** gesunken.

Grund für diese erfreuliche Entwicklung sind viele Einzelmaßnahmen, die uns helfen, dem großen Ziel der Klimaneutralität näherzurücken. Dazu gehören:



- ✓ **Umstellung der Beleuchtung**
Wir tauschen kontinuierlich herkömmliche Leuchtmittel gegen neue, energiesparende LEDs aus.
- ✓ **Umstellung der Fahrzeugflotte**
Bei unseren Pkw setzen wir zunehmend auf E-Mobilität. Ein großer Teil unserer Fahrzeuge sind bereits E-Autos. Bei Neuanschaffungen wird geprüft, ob eine elektrisch angetriebene Alternative möglich ist.
- ✓ **Bereitstellung von Pkw-Alternativen**
Bei kürzeren Strecken nutzen unsere Mitarbeiter gern die im Unternehmen vorhandenen E-Roller und Fahrräder.

STROMSPAR-CHECK

Neues Gesicht in Jena

Dank der neuen Lokalkoordinatorin Johanna Großer werden Beratungen zu Energieeinsparungen in Jena ab sofort auch in russischer Sprache angeboten – was insbesondere ukrainischen Geflüchteten zugutekommt.

Johanna Großer ist die neue Lokalkoordinatorin des Stromspar-Checks der Caritas in Jena. Durch die Neubesetzung der Koordinatorenstelle ist es der von der Stadtwerke Jena Gruppe unterstützten Initiative möglich, ihr Engagement für Menschen mit geringem Einkommen weiter auszubauen. Ab sofort werden die kostenfreien Energieberatungen in Jena und den umliegenden Landkreisen auch in russischer Sprache angeboten – beispielsweise für geflüchtete Menschen aus der Ukraine.

Bis zu 20 Prozent sparen

Der Stromspar-Check richtet sich an Haushalte mit geringem Einkommen. Er ist für Menschen gedacht, die Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag, Grundversicherung im Alter oder andere Sozialleistungen beziehen, die eine geringe Rente haben oder deren Gehalt unter der Pfändungsfreigrenze liegt.

Nach Erfahrungswerten senken beratene Haushalte ihren Energieverbrauch jährlich um bis zu 20 Prozent. Das sind durchschnittlich 180 Euro pro Jahr.

Kostenlose Soforthilfen

Bei einem Stromspar-Check erfassen ausgebildete Stromsparhelfer den Energieverbrauch. Außerdem tragen sie mit kostenlosen Soforthilfen wie einem Wassersparduschkopf, LED-Leuchten oder schaltbaren Steckdosenleisten zu sofortigen Einsparungen bei. Darüber hinaus wird ein Gutschein von bis zu 200 Euro für einen neuen Kühlschrank an berechnete Haushalte ausgegeben. Interessierte können unter Telefon 03641 3482245 oder per Mail an ssc-j@caritas-bistum-erfurt.de einen Termin vereinbaren.



Luisa Weigmann, Projektleitung des Stromspar-Checks der Caritas und Johanna Großer (rechts), die den Stromspar-Check in Jena koordiniert.

Miteinander ins Gespräch kommen

Wer persönlich mit den Akteuren des Stromspar-Checks sprechen möchte, ist herzlich in das Kundencenter der Stadtwerke Jena in der Saalstraße 8a eingeladen. Am **27. Juni** und **1. Juli** sind Johanna Großer und ihr Team jeweils von **9 bis 11 Uhr** vor Ort, um ihre Leistungen vorzustellen und individuelle Beratungstermine in den Haushalten zu vereinbaren.

Acht nützliche Tipps für einen sorglosen Sommerurlaub

1 Wohnung sichern

Kontrollieren Sie, ob alle Türen und Fenster fest verschlossen und gesichert sind.

2 Schlüssel hinterlegen

Lassen Sie einen Wohnungsschlüssel bei Verwandten oder Bekannten in der Nähe oder einem vertrauenswürdigen Nachbarn. So kann jemand nach dem Rechten sehen und bei einer Havarie im Haus ist der reibungslose Zugang zu Ihrer Wohnung möglich.

3 Wasser abstellen

Stellen Sie das Wasser (warm und kalt) in Ihrer Wohnung über die vorhandenen Absperrventile ab. Somit entstehen keine unbemerkten Schäden, die bei austretendem Leitungswasser schnell zu einer großen Havarie führen können.

Lassen Sie bei Ihrer Rückkehr das Wasser (warm und kalt) an allen Entnahmestellen ungefähr zwei Minuten laufen. Das abgestandene Stagnationswasser entweicht dadurch aus den Leitungen.

4 Briefkasten leeren

Damit Ihr Briefkasten nicht überfüllt wird, beschriften Sie ihn mit „Keine Werbung“. Bestellen Sie außerdem Ihre Tageszeitungen ab.

5 Angehörige informieren

Informieren Sie Familienangehörige und Ihnen nahestehende Nachbarn über Reisepläne, Hoteldetails, Ankunft und Abreise.

6 Impfstatus prüfen

Überprüfen Sie, ob Sie alle erforderlichen Impfungen haben, die Sie für Ihre Reise benötigen, und ob Impfungen gegebenenfalls aufgefrischt werden müssen.

7 Reisedokumente kopieren

Überprüfen Sie, ob Ihr Reisepass und gegebenenfalls Ihr Visum aktuell und gültig sind.

Fotografieren Sie wichtige Reisedokumente wie Flugtickets, Reiseunterlagen, Reisepass oder Impfausweis mit Ihrem Smartphone und hinterlassen Sie zu Hause eine Kopie.

8 Versicherungen checken

Stellen Sie sicher, dass alle Versicherungen auf dem neuesten Stand und Wertgegenstände, die Sie mit auf die Reise nehmen, ausreichend versichert sind.





Grillen und Feiern

Grillen ist etwas Wunderbares – sofern es niemanden gefährdet oder stört. Aus Brandschutzgründen ist auf den Balkonen unserer Wohnungen ausschließlich das Braten auf Elektrogrills erlaubt. Auch darauf lassen sich Bratwürste, Rostbrätel oder leckere Gemüsespieße zubereiten!

Und da die Nachbarn auch gern den Sommer genießen möchten, tut es der Stimmung im Haus sicher gut, wenn man einander kurz vorwarnt. So können Fenster rechtzeitig gegen den Grillgeruch geschlossen werden. Bis 22 Uhr können Sie Ihren Grillspaß im Freien genießen, dann bitte an die Nachtruhe denken!

Bitte nichts liegen lassen

Falls Sie einmal mit einem Holzkohlegrill auf einer unserer Freiflächen grillen, vergessen Sie bitte nicht, Ihren Abfall sowie Essensreste wieder einzupacken und mitzunehmen. Die **abgekühlte** Asche entsorgen Sie bitte über den Restmüll. Wir danken Ihnen, dass Sie mithelfen, unsere Grünflächen sauber zu halten und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Braten!



Trampoline und Pools

Vor allem für unsere Mieter mit Kindern sind die zum Wohnhaus gehörenden Freiflächen unverzichtbar, damit die lieben Kleinen an der frischen Luft spielen können. Allerdings gelten hierbei gewisse Regeln.

Erst genehmigen lassen

Würden Sie gern größere Spielgeräte wie ein Trampolin oder einen Pool aufstellen? Wichtig ist, dass Sie sich von Ihrem Mieterbetreuer eine Genehmigung holen, bevor Sie eine solch teure Anschaffung tätigen!

Der Mieterbetreuer prüft, ob die vorgesehene Fläche geeignet ist. Schließlich können sich **Trampoline** bei starken Windböen selbstständig machen und Personen oder Gegenstände beschädigen.

Wenn ein **Pool** ausläuft, kann das Wasser ebenfalls erhebliche Schäden anrichten. Außerdem können die Mieterbetreuer auch gleich erkennen, ob die Gerätschaften eventuell Rettungswege versperren. Daher: **Erst genehmigen lassen, dann anschaffen!**



Haustüren und Fenster

Im Sommer Balkontüren und Fenster offen stehen zu lassen, ist verlockend. Doch letztlich lädt man damit vor allem ungebetene Gäste ein: Einbrecher haben freien Zutritt, wenn man „nur mal schnell“ zu den Nachbarn geht und seine Tür nicht richtig schließt. Auch gekippte Fenster bedeuten leichtes Spiel für Langfinger!

Vierbeinige Eindringlinge

Andere unwillkommene Besucher können Mäuse, Ratten oder Waschbären sein. Deshalb sollte man auch Kellerfenster nicht geöffnet lassen. Müll, Hunde- oder Katzenfutter bitte nicht draußen stehen lassen, das zieht die Schädlinge magisch an.

Haben sich die wenig putzigen Tierchen erst mal Zutritt verschafft, ist es gar nicht mehr so leicht, sie wieder loszuwerden. Mäuse oder Ratten erkennt man meist an angefressenen Lebensmitteln und Nagerkot. Wenden Sie sich bitte an Ihren Mieterbetreuer, wenn Sie vermuten, dass sich ungebetene Gäste in ihren vier Wänden oder im Haus befinden!

DER SOMMER KOMMT Viel Wasser trinken!

Wir Menschen bestehen zu rund 70 Prozent aus Wasser. Eine ausreichende Zufuhr von Flüssigkeit ist deshalb wichtig – vor allem an heißen Tagen.

Wasser trinken ist unverzichtbar für den Erhalt der Nierenfunktion und für einen gesunden Blutdruck. Ebenso wichtig, besonders im Sommer: Wer genug trinkt, sorgt damit für eine gesunde Regulation der Körpertemperatur.

Das Beste, was wir trinken können, ist unser Leitungswasser. Es ist von kontrollierter Qualität, kostengünstig, umweltschonend und steht fast überall zur Verfügung, zum Beispiel am heimischen Wasserhahn.

Aber auch unterwegs muss niemand zum gekauften Flaschenwasser greifen: Der Zweckverband JenaWasser unterstützt öffentliche Institutionen bei der Errichtung von Trinkbrunnen im gesamten Stadtgebiet.

In Jena gibt es außerdem mehrere Refill-Stationen, an denen man sich kostenlos seine mitgebrachte Trinkflasche füllen kann. Erkennbar sind die Refill-Stationen am leuchtend blauen Aufkleber an Schaufenster oder Eingangstür.



Trinkbrunnen an der Wasserachse in Winzerla. Eine Refill-Station zum Auffüllen Ihrer Trinkflasche finden Sie auch in unserem Service-Center vor Ort.

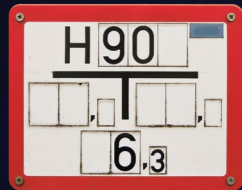
RETTUNGSWEGE

Gefährliches Falschparken

Das Zuparken von Hydranten und Feuerwehzufahrten erschwert den Einsatz von Rettungskräften und kann im Ernstfall Leben kosten.

Zugeparkte Hydranten sind kein Kavaliersdelikt: Wenn es brennt, zählt jede Sekunde. Für die Feuerwehr sind Hydranten der Zugang zum Löschwasser – ist darüber ein Auto geparkt, kommen die Retter nicht an den Anschluss. Die Folgen können verheerend – und unter Umständen tödlich – sein.

Zweierlei Hydranten beachten



Doch nicht nur die leicht erkennbaren roten Überflurhydranten müssen freigehalten werden – Gleiches gilt auch für die sogenannten Unterflurhydranten im Boden. Diese haben ovale Metalldeckel und werden von der Feuerwehr mit Spezialschlüsseln geöffnet. Den Standort solcher Hydranten erkennt man mithilfe der rot-weißen Hydrantenschilder.

Ähnlich verhält es sich mit den Feuerwehzufahrten, in denen leider immer wieder Autofahrer „nur mal kurz“ ihren PKW abstellen: Kann die Feuerwehr dort die Drehleiter nicht aufstellen, fehlt der zweite Rettungsweg. Der ist immer dann notwendig, wenn der erste Rettungsweg (in der Regel das Treppenhaus) durch Feuer und/oder Rauch nicht begehbar ist.

Es kann jeden betreffen

Auch Löschfahrzeuge müssen über die Feuerwehzufahrten möglichst nah ans Haus heran, um den Brand gut erreichen und schnell löschen zu können. Ist die Zufahrt versperrt, kostet das Beseitigen des Hindernisses wertvolle Zeit – und bei Bränden kann es um Minuten gehen! Bitte bedenken Sie, dass es auch Sie selbst treffen kann und parken Sie niemals über Hydranten oder in Feuerwehzufahrten!

Kostbares Löschwasser erhält die Feuerwehr häufig über unscheinbare Unterflurhydranten, die in Gehwege und Straßen eingelassen sind. Stellen Sie keinesfalls Ihr Auto darüber ab!

Schnelle Hilfe im Notfall

Unser Sicherheitsdienst kann in vielen Fällen helfen, aber manchmal braucht man doch die Polizei – zum Beispiel die KoBBs.

KoBB, das klingt ein bisschen wie „Cop“, der umgangssprachliche englische Ausdruck für Polizist. Und Polizisten sind die Kontaktbereichsbeamten (KoBBs), die in ganz Jena direkte Ansprechpartner für die Bürger sind, tatsächlich. Die KoBBs beantworten gern alle Fragen, sind Schnittstelle zu Behörden oder Institutionen und führen Verkehrskontrollen durch.

KoBBs oder Sicherheitsdienst?

In vielen Fällen kann auch unser **Sicherheitsdienst** helfen. Sie erreichen ihn täglich in der Zeit zwischen 18.00 Uhr und 4.30 Uhr unter **Telefon 03641 884-488**. Zum Beispiel bei

- ✓ Verstößen gegen die Hausordnung
- ✓ Vandalismus und Zerstörung
- ✓ Ruhestörendem Lärm
- ✓ Nachbarschaftsstreitigkeiten



Wenn letztere allerdings ausufern, sollten Sie die KoBBs rufen. Sie erreichen die Beamten über das dienstliche Handy (siehe Kasten links) oder direkt über die Polizeiinspektion Jena, **Telefon 03641 81-0**.

Im Zweifel 110 anrufen!

In Fällen, in denen Sie sich in akuter Gefahr befinden, eine Straftat vermuten oder sogar Zeuge einer solchen sind, wählen Sie bitte den **Polizei-Notruf 110!**

Ihre KoBBs

Lobeda

Ralf Barthel, Stefan Katzemann
Richard-Sorge-Straße 2
Telefon 03641 473214
Mobil Barthel 0152 06285411
Mobil Katzemann 0152 07158587

Sprechzeiten

Montag 10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Winzerla

Mario Bergner
Anna-Siemsen-Straße 27
Telefon 03641 233979
Mobil 0152 07168792

Sprechzeiten

Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Jena-Nord

Olaf Maisch
Closewitzer Straße 2
Telefon 03641 376115
Mobil 0152 04507237

Sprechzeiten

Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Jena-Ost

Jan Alberts
Schulstraße 11
Telefon 03641 207434
Mobil 0152 07139421

Sprechzeiten

Dienstag 15.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

INITIATIVE GEGEN EINSAMKEIT

**Fünf Minuten,
die sich lohnen**

Viele ältere Menschen haben kaum noch Kontakte zur jüngeren Generation. Sei es, weil die Kinder und Enkelkinder weit entfernt leben, oder einfach im Alltag wenig Zeit für Besuche bleibt. Die Folge ist Einsamkeit.

Einfach mal zum Handy greifen

Dabei haben gerade alte Menschen viel Lebenserfahrung und können manchen guten Rat geben und spannende Geschichten von früher erzählen. Das dachte sich auch die MartinsSchmaus-Stiftung und startete die Kampagne „Call Oma! Call Opa!“. Der Sinn dahinter: Einfach mal zum Handy greifen und ein paar Minuten mit den Großeltern plaudern. Kostet nichts außer etwas Zeit, und Oma und Opa freuen sich sehr. Wir von jenawohnen unterstützen die Stiftung mit finanziellen Mitteln und möchten auch die Kampagne weiter fördern.

Call Oma!

Mit Plakaten motivierte die Martins-Schmaus-Stiftung junge Menschen, mal wieder Kontakt zu älteren Verwandten zu suchen.

Eine Initiative gegen Einsamkeit im Alter.
martinschmausstiftung.de
MARTINS SCHMAUS STIFTUNG

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Stiftung.



INGE UND AGATHE

**Mehr Lebensqualität
im Alter**

Unter unseren Mietern befinden sich auch viele ältere Menschen. Nicht wenige davon leiden an Einsamkeit. Zwei Jenaer Projekte haben es sich zum Ziel gesetzt, ihre Lebensqualität zu verbessern:

Seit Oktober 2022 gibt es das Projekt „inge – individuell gestalten“, das sich an Menschen ab 60 Jahren richtet. Im Fokus des Angebots steht die Gestaltung des Übergangs in die Nacherwerbsphase. Angeboten werden Info-Veranstaltungen in den einzelnen Stadtteilen und individuelle Coachings.

Sozialkontakte dank AGATHE

Beim Projekt „AGATHE – älter werden in der Gemeinschaft“ geht es darum, die Gemeinschaft der alleinlebenden Menschen ab 63 Jahren in Jena zu stärken und Einsamkeit entgegenzuwirken. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und individuell. Per Hausbesuch werden die Teilnehmenden über Begegnungsmöglichkeiten, Gesundheit, Vorsorge und Unterstützungsangebote im Alltag informiert. Bei den Terminen dürfen gern auch Angehörige anwesend sein.

Über unseren QR-Code gelangen Sie direkt auf die AGATHE-Projektseite.



FC CARL ZEISS JENA

Aufstieg gesichert**Die Frauenmannschaft des FC Carl Zeiss Jena spielte sich nach zwei Jahren Zweitliga-Zugehörigkeit zurück in die erste Fußball-Bundesliga.**

Der FCC ist mit 5.400 Vereinsmitgliedern der mitgliederstärkste Sportverein im Freistaat Thüringen. Seit dem Sommer 2017 wird im Verein auch Frauen-Fußball gespielt, nun sogar wieder erstklassig! Nach zwei Jahren in der zweiten Liga gelang den Spielerinnen der Wiederaufstieg. Bereits das vorletzte Spiel der Saison gegen den SV Weinberg war ein echtes Schützenfest und endete mit einem grandiosen 4:1-Sieg der Jenaerinnen. Dennoch blieb es bis zum letzten Spiel gegen die TSG Hoffenheim II spannend: Erst gegen Ende der zweiten Halbzeit stand der Aufstieg fest – eine echte Nervenprobe für Zuschauer, Spielerinnen und Coach Florian Kästner.

Wir sind bei der siegreichen Damen-Fußballmannschaft Trikot-Sponsor und freuen uns sehr, dass die tolle Leistung der Fußballerinnen mit dem Aufstieg in die erste Bundesliga belohnt wurde.

Neben der 1. Mannschaft gibt es übrigens noch fünf weitere Frauen- und Mädchenmannschaften beim FCC, und es dürften gern noch mehr werden.

Interessierte Kickerinnen finden nähere Infos unter www.fcc-fussballschule.de



Geschafft: Die FCC-Frauen steigen mit einem 2:0-Sieg über Hoffenheim wieder in die erste Liga auf.



Uwe Grübner (links) und Sebastian Daniel (rechts) vom jenawohnen Hausmanagement übergeben die Spende an Katrin Mohrholz von der Elterninitiative für krebserkrankte Kinder e.V.

HAUS EKKSTEIN

Für den guten Zweck

Unser Hausmanagement sammelte Altmittel und spendete den Erlös an die Elterninitiative für krebserkrankte Kinder e.V.

Bereits seit 2022 ist unser Hausmanagement in Lobeda-Ost für den guten Zweck aktiv und sammelt fleißig Altmittel. Dabei legen unsere Mitarbeiter Wert darauf, dass das Geld einem Verein in Lobeda zugutekommt. Vor zwei Jahren konnte der Erlös erstmals an die Elterninitiative für krebserkrankte Kinder e.V. gespendet werden.

Die Initiative kümmert sich um krebserkrankte Kinder im Universitätsklinikum Jena. Mit dem 2018 erbauten Haus in Lobeda-Ost bietet sie einen Rückzugs- und Veranstaltungsort für Eltern und Kinder. Das Geld ist hier an der richtigen Stelle, um etwas zu bewirken.

Tolle Initiative

Wir sind sehr stolz auf unser Hausmanagement und hoffen, auch in Zukunft mit solchen tollen Aktionen unserer Mitarbeiter verschiedene Vereine unterstützen zu können.

Weitere Informationen über Haus EKKStein finden Sie auf der Website der Initiative.



Über 360 Euro gespendet

Auch 2024 ging die Spende wieder an dieselbe Institution: Im Mai nahm Katrin Mohrholz, Geschäftsführerin der Elterninitiative für krebserkrankte Kinder Jena e.V., den Betrag in Höhe von 360,80 Euro im Haus EKKStein entgegen. Zu dem Erlös aus der Sammlung von Altmitteln kam diesmal eine weitere Spende aus Winzerla hinzu.

JENAWOHNEN-BEIRAT

Bewerben Sie sich jetzt!

Vertreten Sie aktiv die Interessen von Mieterinnen und Mietern im Beirat von jenawohnen! Unter allen Bewerbern werden bis Oktober drei Mietervertreter per Losverfahren ermittelt.

Aktuelle Fragen diskutieren, unterschiedliche Interessen vertreten, jenawohnen gemeinsam voranbringen – dazu treffen sich die Mitglieder unseres Beirats mindestens zweimal im Jahr. Mit dabei sind Vertreter der verschiedenen Stadtratsfraktionen, der Stadtverwaltung, der Hochschulen, der Stadtwerke Jena Gruppe und anderer Unternehmen.

Sie können mitwirken!

Auch drei unserer Mieter aus Lobeda, Winzerla und dem Stadtgebiet (Zentrum, Nord, Ost, West) haben die Möglichkeit, im Beirat mitzuwirken. Dafür können Sie sich mit dem Formular unten bewerben (einfach ausfüllen, abtrennen und per Post an jenawohnen schicken oder in unseren Service-Centern abgeben).



Wir suchen drei neue Mietervertreter für unseren Beirat.

Vor der Beiratssitzung im Herbst werden die Mietervertreter per Losverfahren ermittelt. Bitte beachten Sie: Mitarbeiter der Stadtwerke Jena Gruppe sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Bitte bis 16. August 2024 zurücksenden!

Ich bin Mieter bei jenawohnen und möchte Mitglied des Beirates werden.

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail-Adresse (optional)

Ich wohne im Stadtteil

Lobeda Winzerla Stadtgebiet (Zentrum, Nord, Ost, West)

Entgelt
zahlt
Empfänger

Deutsche Post
ANTWORT

jenawohnen GmbH
Postfach 100332
07703 Jena

Mieterbetreuung

Stadtmitte

Saalstraße 8a
stadtmitte@jenawohnen.de
Di 8.00 – 12.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

Lobeda

Matthias-Domaschk-Straße 1
lobeda@jenawohnen.de
Di 8.00 – 12.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

Winzerla

Anna-Siemsen-Straße 21
winzerla@jenawohnen.de
Di 14.00 – 18.00 Uhr
Do 8.00 – 12.00 Uhr

Blankenhain

Rudolstädter Straße 1a
blankenhain@jenawohnen.de
Do 14.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefonisch erreichen Sie
unsere Mieterbetreuung:

Mo – Do 9.00 – 17.00 Uhr
Fr 9.00 – 14.00 Uhr

Mieterservice

jenawohnen GmbH

Telefon 03641 884-0
post@jenawohnen.de

Sozialmanagement

Telefon 03641 884-227
soziales@jenawohnen.de

Recht- und

Forderungsmanagement

Telefon 03641 884-231
recht@jenawohnen.de

Betriebskostenmanagement

Telefon 03641 884-288
betriebskosten@jenawohnen.de

wohnenplus

Telefon 03641 884-512

Havarie- und Sicherheitsdienst

Telefon 03641 884-488

Service-Hotline

Telefon 03641 884-400

Vermietung

jenawohnen im Stadtwerke Jena Kundencenter

Saalstraße 8a
07743 Jena
vermietung@jenawohnen.de
Mo 8.00 – 18.00 Uhr
Di 8.00 – 18.00 Uhr
Mi 8.00 – 18.00 Uhr
Do 8.00 – 18.00 Uhr
Fr 8.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 14.00 Uhr

Gern für Sie da!

Bitte nutzen Sie zur Terminvereinbarung unser Buchungsportal und vermeiden Sie unnötige Wartezeiten.

Vereinbaren Sie jetzt
Ihren Termin online!

